**Kurden**

**Kurden** ([kurdisch](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurdische_Sprachen) **کورد** *Kurd*) bilden eine westasiatische [Ethnie](https://de.wikipedia.org/wiki/Ethnie), deren Hauptsiedlungsgebiet als [Kurdistan](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurdistan) bezeichnet wird. Sie bilden eine bedeutende [autochthone](https://de.wikipedia.org/wiki/Indigene_V%C3%B6lker) ethnische Volksgruppe in der [Türkei](https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkei), im [Irak](https://de.wikipedia.org/wiki/Irak), im [Iran](https://de.wikipedia.org/wiki/Iran) und in [Syrien](https://de.wikipedia.org/wiki/Syrien). Die [kurdische Sprache](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurdische_Sprache) gehört zu den [indogermanischen Sprachen](https://de.wikipedia.org/wiki/Indogermanische_Sprachen), und zwar zum nordwestlichen Zweig der [iranischen Sprachen](https://de.wikipedia.org/wiki/Iranische_Sprachen).Die Größe des Volkes ist nicht genau bekannt, weil in den Staaten, in denen die meisten Kurden leben, Daten über ihre ethnische Zugehörigkeit nicht erhoben werden. Die meisten Schätzungen bewegen sich zwischen 25 und 30 Millionen Menschen.Seit den 2014 kulminierenden Spaltungstendenzen im [Irak](https://de.wikipedia.org/wiki/Irak) – aber auch dem langjährigen [Bürgerkrieg in Syrien](https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrgerkrieg_in_Syrien) – verstärken sich die Bestrebungen zur Gründung eines eigenen [Kurdenstaates](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurdische_Staatsgr%C3%BCndungsbestrebungen). Dieser könnte aber nach derzeitiger politischer Lage neben der [Autonomen Region Kurdistan](https://de.wikipedia.org/wiki/Autonome_Region_Kurdistan) im Irak allenfalls die kurdischen Siedlungsgebiete im Norden Syriens umfassen.Der Name *Kurdistan* stammt aus der verwandten [persischen Sprache](https://de.wikipedia.org/wiki/Persische_Sprache) und bedeutet „Land der Kurden“. Damit wurde eine Region des [Persischen Reiches](https://de.wikipedia.org/wiki/Perserreich) bezeichnet, die während der Herrschaft der späteren [Seldschuken](https://de.wikipedia.org/wiki/Seldschuken) eine eigene Provinz stellte. Im [Osmanischen Reich](https://de.wikipedia.org/wiki/Osmanisches_Reich) des 19. Jahrhunderts entstand bei einer Verwaltungsreform eine Provinz mit dem Namen *Kurdistan*, die jedoch bald wieder aufgelöst wurde.

**Geschichte**

Im 7. Jahrhundert n. Chr. eroberten die Armeen des [Kalifen](https://de.wikipedia.org/wiki/Kalifat) [Umar ibn al-Chattab](https://de.wikipedia.org/wiki/Umar_ibn_al-Chattab) die kurdischen Gebiete, so dass die Kurden zum [Islam](https://de.wikipedia.org/wiki/Islam) konvertierten.Einen großen Wendepunkt in der kurdischen Geschichte stellte 1514 die [Schlacht bei Tschaldiran](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Tschaldiran) zwischen [Osmanen](https://de.wikipedia.org/wiki/Osmanisches_Reich) und [Safawiden](https://de.wikipedia.org/wiki/Safawiden) dar, bei der sich die mehrheitlich [sunnitischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Sunniten) Kurden mit den Osmanen verbündeten.Durch den [Vertrag von Lausanne](https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_von_Lausanne) wurde Kurdistan durch die Alliierten und die Türkei bei der Auflösung des osmanischen Reiches auf die vier Staaten Iran, Irak, Türkei und Syrien aufgeteilt. Der größte Teil fiel an die Türkei. Auf diese Weise wurden mehr als die Hälfte der Kurden Staatsbürger der neuen türkischen Republik.Nach der Niederlage des Osmanischen Reiches gegen die Alliierten wurde den Kurden im [Vertrag von Sèvres](https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_von_S%C3%A8vres_%28Osmanisches_Reich%29) eine autonome Region in Aussicht gestellt.Im [türkischen Unabhängigkeits- und Befreiungskrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkischer_Befreiungskrieg) kämpften die Kurden an der Seite der [Türken](https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrken) gegen die Besatzungsmächte. Nach dem Sieg konnte die Türkei am 24. Juli 1923 im [Vertrag von Lausanne](https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_von_Lausanne) die Bestimmungen aus dem Vertrag von Sèvres revidieren. Auf der Grundlage des Lausanner Vertrages erkannte die am 29. Oktober 1923 von [Mustafa Kemal Atatürk](https://de.wikipedia.org/wiki/Mustafa_Kemal_Atat%C3%BCrk) ausgerufene Republik Türkei die Kurden nicht als ethnische Minderheit an. Eine Reihe von Aufständen seitens der Kurden wurden von der türkischen Armee niedergeschlagen.In der Türkei war der Gebrauch der [kurdischen Sprache](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurdische_Sprache) bis vor einigen Jahren verboten. So hieß es im dritten Abschnitt und Artikel 42 der Verfassung von 1982, die größtenteils heute noch gültig ist: *Außer Türkisch kann keine andere Sprache als Erziehungs- und Bildungssprache den türkischen Staatsbürgern als Muttersprache gelehrt werden*. Kurdischsprachige Medien waren bis 1991 verboten. Der Strafrahmen bei Verstößen gegen dieses Gesetz betrug laut Art. 4 sechs Monate bis zwei Jahre Haft.Nach dem Beginn des bewaffneten Kampfes der PKK 1984 gegen den Staat verschlechterte sich die Situation der Kurden im Südosten der Türkei. Über ein Jahrzehnt galt in den betroffenen Provinzen der [Ausnahmezustand](https://de.wikipedia.org/wiki/Ausnahmezustand). Der Krieg dauerte bis 1999, als [Abdullah Öcalan](https://de.wikipedia.org/wiki/Abdullah_%C3%96calan) verhaftet wurde. Während der Konflikte kamen geschätzte 35.000 Menschen ums Leben. Im Zuge der Beitrittsverhandlungen der Türkei mit der [Europäischen Union](https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Union) wurden die Rechte der Minderheiten in der Türkei verbessert. 2013 setzte zwischen der PKK und der türkischen Regierung ein Friedensprozess ein. Aber mit dem Ausweiten des sogenannten Islamischen Staates südlich der türkischen Grenze veränderte sich die Situation. Ende 2015 versuchte die EU die Türkei als Puffer für die Migrationsbewegung nach Europa zu gewinnen. Die türkische Regierung sieht daher freie Hand in ihrem Vorgehen gegen kurdische Separatistenbewegungen.

**Iran**

Anfang des 20. Jahrhunderts gab es immer wieder Aufstände. Bis zur [islamischen Revolution](https://de.wikipedia.org/wiki/Islamische_Revolution) 1979 herrschte Friedhofsruhe in den kurdischen Gebieten. Allerdings überwarfen sich die Kurden mit [Chomeini](https://de.wikipedia.org/wiki/Ruhollah_Chomeini), der ihnen in der Verfassung keine Autonomie zusicherte. Im August 1979 bombardierte die [iranische Armee](https://de.wikipedia.org/wiki/Iranische_Armee) kurdische Städte und Dörfer, wobei viele Zivilisten ums Leben kamen. Im Juli 2005 brach nach der Tötung des Kurden [Schuaneh Ghaderi](https://de.wikipedia.org/wiki/Schuaneh_Ghaderi) in der Stadt [Mahabad](https://de.wikipedia.org/wiki/Mahabad) ein Aufstand gegen die iranische Regierung aus. Dieser breitete sich auf etwa zehn kurdische Städte aus. Dabei kamen etwa 20 Menschen ums Leben. Die iranische Regierung bezeichnete die Aufständischen als [Hooligans](https://de.wikipedia.org/wiki/Hooligan) und verlegte 100.000 Soldaten in die kurdischen Gebiete.

**Irak (Autonome Region Kurdistan)**

Zu einer begrenzten Selbstverwaltung und Beteiligung an der Regierung kam es im Irak 1970 bis 1974. Nach dem [zweiten Golfkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Golfkrieg) 1991 verfügte die [UNO](https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinte_Nationen) im Irak eine Schutzzone nördlich des 36. Breitengrades. Im [dritten Golfkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Dritter_Golfkrieg) 2003 beteiligten sich kurdische Kräfte auf Seiten der [USA](https://de.wikipedia.org/wiki/USA) an der Eroberung nordirakischer Städte. Seitdem genießen die irakischen Kurden einen besonderen Status als Verbündete der USA. Das Ziel der irakischen Kurden, mehr Autonomie und Einfluss zu bekommen, wird vor allem von der [Türkei](https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkei) missbilligt, da man einen entsprechenden Einfluss auf die Kurden in der Türkei befürchtet.Trotz Protesten seitens der Türkei konnten die Kurden im [Irak](https://de.wikipedia.org/wiki/Irak) ihren Einfluss ausweiten und erreichten bei der Wahl am 30. Januar 2005 75 Sitze im Parlament und stellen mit [Dschalal Talabani](https://de.wikipedia.org/wiki/Dschalal_Talabani) den ersten kurdischen Staatspräsidenten. Ein Referendum zum souveränen Staat ist für November 2016 geplant.[

**Syrien**

Nach der Gründung Syriens unter französischem [Protektorat](https://de.wikipedia.org/wiki/Protektorat) (1920–1946) konnten die Kurden einen Rundfunksender betreiben und Zeitschriften wie *Hewar* (Hilferuf) veröffentlichen.[[22]](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurden#cite_note-22) Viele wichtige Kurden sind von der Türkei nach Syrien geflohen, wo sie ihre politischen Arbeiten fortsetzen. Nachdem Syrien ein souveräner Staat geworden war, wurden die Rechte der Kurden schrittweise beschnitten. Schließlich wurden Kurden aus dem öffentlichen Dienst ausgeschlossen, verhaftet und die kurdischen Ortsnamen verändert.

Im März 1963 übernahm die [Baath](https://de.wikipedia.org/wiki/Baath-Partei_%28Syrien%29)-Partei die Herrschaft und 1971 wurde [Hafiz al-Assad](https://de.wikipedia.org/wiki/Hafiz_al-Assad) Präsident. Er blieb es bis zu seinem Tod am 10. Juni 2000. Er gewährte der [PKK](https://de.wikipedia.org/wiki/PKK) nach dem Militärputsch in der Türkei von 1980 Zuflucht. In der Bekaa-Ebene im [Libanon](https://de.wikipedia.org/wiki/Libanon) konnte die PKK ihre Leute ausbilden und bewaffnen.Der Sturz von Saddam Hussein und der Baath-Regierung mit Hilfe der Kurden im Irak polarisierte auch Syrien. Im Zuge des syrischen Bürgerkrieges gründeten die Kurden 2013 in einigen Siedlungsgebieten drei Kantone, die gemeinhin unter [Rojava](https://de.wikipedia.org/wiki/Rojava) bekannt geworden sind.

**Rotes Kurdistan**

In der ehemaligen [UdSSR](https://de.wikipedia.org/wiki/UdSSR) gab es in dem Zeitraum von 1923 bis 1929 eine autonome kurdische Region, die *Kurdistana Sor* ([Rotes Kurdistan](https://de.wikipedia.org/wiki/Rotes_Kurdistan)) genannt wurde. Die Region wurde am 23. Mai 1923 ausgerufen. Sie lag im heutigen [Aserbaidschan](https://de.wikipedia.org/wiki/Aserbaidschan) .Die Region lag ziemlich genau im heutigen [Latschin-Korridor](https://de.wikipedia.org/wiki/Latschin-Korridor) zwischen [Armenien](https://de.wikipedia.org/wiki/Armenien) und der Exklave [Berg-Karabach](https://de.wikipedia.org/wiki/Berg-Karabach). Unter [Stalin](https://de.wikipedia.org/wiki/Stalin) wurde diese Region aufgelöst. Ein Versuch, sie 1992 mit der Ausrufung der [Kurdische Republik Latschin](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurdische_Republik_Latschin) wieder zu gründen, scheiterte am [Zerfall der Sowjetunion](https://de.wikipedia.org/wiki/Zerfall_der_Sowjetunion). Der Krieg 1994 zwischen Armenien und Aserbaidschan vertrieb die meisten Kurden aus diesem Gebiet.

**Libanon** Viele Kurden im Libanon sind aus der Region [Mardin](https://de.wikipedia.org/wiki/Mardin_%28Provinz%29) im Südosten der Türkei zugewandert. Heute sollen etwa 60.000 Kurden im Libanon leben.[[23]](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurden#cite_note-23)